MOOCI

Alle Informationen zur

Gesichtschirurgie

Gesichtschirurgie

Die Gesichtschirurgie umfasst verschiedene Aspekte plastischen und rekonstruktiven Chirurgie. Dazu zählen unter anderem die Korrektur von Ohren, die Nasenkorrektur (Rhinoplastik), die Korrektur der Augenlider sowie Augenbrauen, aber auch ein klassisches Facelift fällt in diesen Bereich.

Korrekturen im Gesicht gehören zu den häufigsten Eingriffen weltweit. Vor allem abstehende Ohren oder den Höcker auf der Nase lassen sich Patienten gerne korrigieren. Die Behandlungen geben den Betroffenen oftmals wieder ein großes Stück Zufriedenheit mit dem eigenen Körper zurück. Handelt es sich um einen medizinisch notwendigen Eingriff, dann verbessert sich die Lebensqualität nach der Operation für die Patienten deutlich. MOOCI hat Dir alle wichtigen Informationen über die verschiedenen Eingriffe, Risiken und Kosten zusammengestellt.

Für wen kommt ein Eingriff infrage?

Die Eingriffe sind für Patienten geeignet, die mit ihrem Aussehen nicht zufrieden sind und dies ändern möchten, oder aufgrund einer Fehlstellung gesundheitlich beeinträchtigt sind. Eine Korrektur der Ohren ist sogar schon bei Kindern ab sechs Jahren möglich, so ist es erreichbar Hänseleien in der Schulzeit vorzubeugen. Ansonsten operieren Chirurgen Patienten in den meisten Fällen erst nach dem Erreichen der Volljährigkeit. Bei Minderjährigen ist eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten notwendig.

Welche Risiken gibt es bei der Gesichtschirurgie?

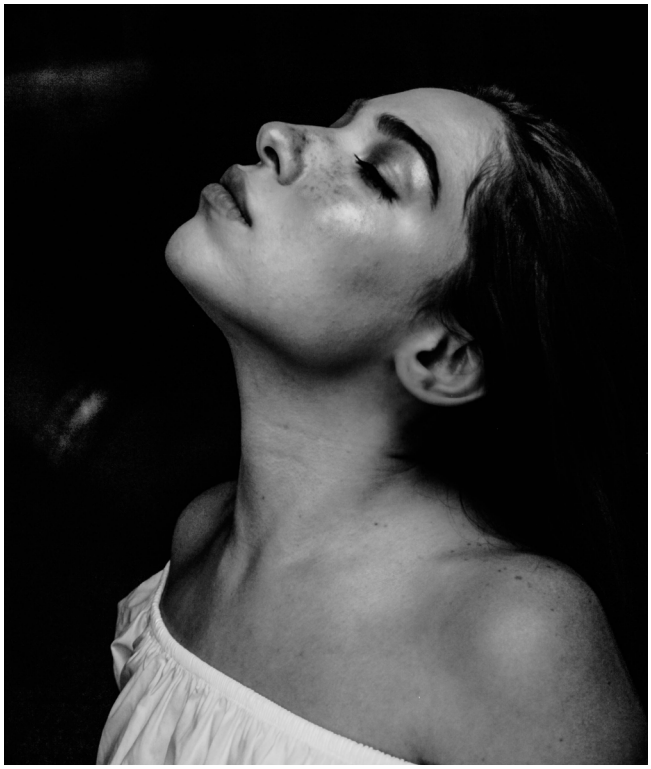
Jede Operation birgt gewisse Risiken und Komplikationen. Schwellungen, Blutungen und Hämatome gehören unter anderem dazu. Eventuell stellt sich direkt nach dem Eingriff ein leichtes Taubheitsgefühl ein, welches im Normalfall jedoch nach kurzer Zeit wieder verschwindet. Nach einer Nasenkorrektur kann es durch die Schwellung der Schleimhaut zu Kopfschmerzen kommen, welche allerdings mit der Abheilung zurückgehen. Gehe immer zu den Nachsorgeterminen, denn so kann der Chirurg eingreifen, falls es bei der Heilung zu Komplikationen kommen sollte.

Welche Vorteile bringt die Gesichtschirurgie mit sich?

Mithilfe der Gesichtschirurgie bekommen die Patienten wieder ein größeres Selbstbewusstsein. Sie schämen sich nicht mehr für ihr Erscheinungsbild und erhalten häufig eine bessere Lebensqualität, gerade wenn es sich um einen medizinisch notwendigen Eingriff handelt. Die Korrektur der Oberlider verhilft Dir zu einem frischeren und wacheren Aussehen. Kinder können durch eine frühzeitige Korrektur vor Spott und Hänseleien aufgrund ihrer Ohren bewahrt werden.

Wie sieht es mit den Kosten aus?

Die Kosten einer Nasenkorrektur beginnen bei 5900 Euro. Entscheidest Du Dich für die minimal-invasive Variante mittels Hyaluronsäure,



musst Du mit 290-380 Euro rechnen. Die Kosten einer Ohrenkorrektur beginnen bei etwa 2900 Euro und die Straffung der Schlupflider kostet 2000 Euro aufwärts. Der Preis richtet sich auch immer danach, welche Technik bei Dir zum Einsatz kommt.

Beteiligt sich die Krankenkasse an den Kosten?

Handelt es sich um einen medizinisch notwendigen Eingriff, dann übernehmen die Krankenkassen in der Regel die Kosten. Bei stark abstehenden Ohren zahlt die Krankenkasse oftmals auch noch bis ins Teenageralter, allerdings ist das von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich, weshalb Du Dich zuerst bei der Kasse informieren solltest. Handelt es sich bei der Operation um einen ästhetisch motivierten Eingriff, dann musst Du für die Kosten selbst aufkommen.

Wie finde ich den richtigen Arzt?

Die Suche nach einem Arzt, bei dem Du Dich wirklich wohlfühlst, kann sich als schwierig gestalten. Das Internet bietet Dir eine Fülle an verschiedenen Chirurgen und die richtige Auswahl zu treffen fällt meist schwer. MOOCI hat es sich aus diesem Grund zur Aufgabe gemacht, die besten Ärzte an einem Ort zu vereinen. Bei uns kannst Du schnell und einfach mehrere geprüfte Ärzte kontaktieren. MOOCI möchte Dir die Suche nach dem idealen Experten erleichtern. Schaue am besten gleich jetzt nach, welche Experten sich in Deiner Nähe befinden.

Was ist MOOCI?

MOOCI ist ein österreichisches Unternehmen, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Patientinnen und Patienten die Suche nach dem idealen Arzt zu erleichtern. Es verbindet Menschen mit einem medizinischen Wunsch mit mehr als 100 Ärzten im deutschsprachigen Raum, die zuvor auf ihre Ausbildung, Erfahrung und Qualität von einem unabhängigen Beirat, bestehend aus Juristen und Medizinern, geprüft wurden. Alle ausgewählten Ärzte sind Spezialisten mit einer langjährigen Erfahrung auf ihrem Gebiet. Dieses wird mittels 10 Qualitätskriterien von MOOCI genau überprüft. Die Kriterien reichen von nationalen und internationalen Vorträgen, fachärztlichen Qualifikationen, gültigem DFP- Diplom, repräsentativer Anzahl an Operationen bis hin zur Verpflichtung von kontinuierlichen Fortbildungen und Weiterbildungen.
Zusätzlich wurden alle Informationen, die Patientinnen und Patienten bei MOOCI finden, zuvor von Medizinern geprüft. So kann MOOCI sicherstellen, dass Patientinnen und Patienten die höchstmögliche Sicherheit und Richtigkeit garantiert wird.

Was bedeutet MOOCI?

Der Name MOOCI entstand aus einem Wortspiel mit „medical online consultation“. Wir haben uns bewusst gegen die Worte „doc“ oder „med“ entschieden, denn wir wollten uns mit MOOCI abheben.
Unser Ziel war es eine Marke zu schaffen, die in den Köpfen der Menschen bleibt und nicht mit anderen Marken oder Unternehmen verwechselt wird.
Wir verzichten bewusst auf Bewertungen und haben stattdessen einen zweistufigen Prüfungsprozess durch unseren unabhängigen Beirat, bestehend aus führenden Medizinern in den Bereichen der Plastischen Chirurgie und Dermatologie sowie juristischen Experten eingeführt. So können sich Patienten sicher sein, dass die Ärzte in unserem Netzwerk qualifiziert für die Behandlung des individuellen medizinischen Problems sind.

Nasenkorrektur

Die Nase ist der Mittelpunkt des Gesichts und vielen oftmals ein Dorn im Auge. Eine Nasenkorrektur kann nicht nur aus rein ästhetischen Gründen durchgeführt werden, sondern auch auf Grund einer medizinischen Indikation. Die Korrektur findet meist operativ statt. Allerdings gibt es auch die Möglichkeit, kleine Deformitäten minimal-invasiv zu korrigieren.

Was ist eine Rhinoplastik?

Bei der Rhinoplastik wird die Form der Nase verändert. Häufig handelt es sich hierbei um eine klassische Schönheitsoperation, jedoch kann der Eingriff auch medizinische Gründe haben, wenn zum Beispiel die Form der Nase die Atmung behindert. Die ästhetische Nasenkorrektur ist eine der schwierigsten und anspruchsvollsten Operationen und erfordert ein hohes Maß an Erfahrung.

Welche Deformitäten können behandelt werden?

Durch eine Nasenkorrektur können viele verschiedene Deformitäten korrigiert werden. Die häufigsten Korrekturen sind:

- Höckernase
- Länge der Nase
- Sattelnase
- Deformitäten der Nasenspitze
- Verlauf des Nasenrückens
- Niveau der Nasenwurzel
- Veränderung der Nasenscheidewand
- Größe der Nasenlöcher

Was muss vor der Operation beachtet werden?

Vor der Operation muss ein HNO-Arzt aufgesucht werden. Zudem wird ein EKG und ein Lungenröntgen durchgeführt, um so eine gründliche Voruntersuchung sicherzustellen. Etwa zehn Tage vor der Operation sollten in Absprache mit dem behandelnden Arzt blutgerinnungshemmende Medikamente, wie Aspirin abgesetzt werden. Auch das Rauchen sollte etwa vier Tage vor dem Eingriff eingestellt werden, da es die Durchblutung verringert und es zu Wundheilungsstörungen kommen kann. Sechs bis zwölf Stunden vor der Operation darf nichts mehr gegessen und getrunken werden.

Wie läuft die Nasenoperation ab?

Je nachdem, was Du korrigieren lassen möchtest, kommen unterschiedliche Techniken und Methoden zum Einsatz, um Deine Nase in die von Dir gewünschte Form zu bringen. Die Operation wird grundsätzlich unter Vollnarkose durchgeführt, um es für den Patienten so angenehm wie möglich zu machen. Wir stellen Dir die Abläufe der gängigsten Nasenkorrekturen etwas genauer vor.

Hakennase

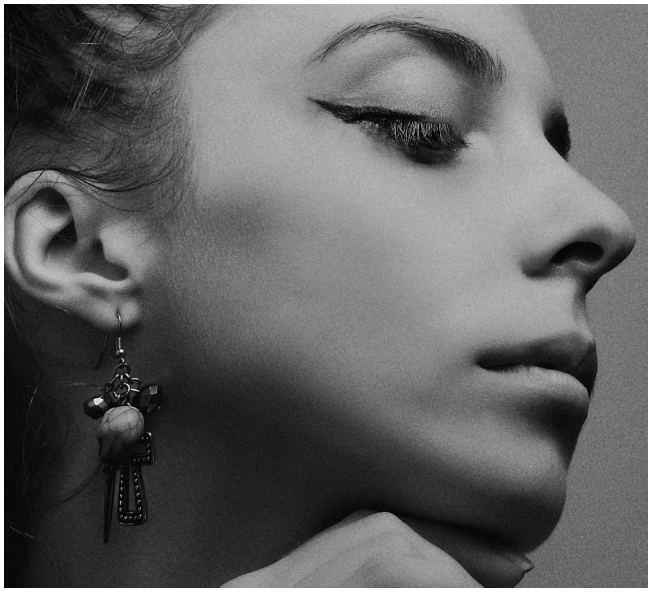
Hierbei kommt es im ersten Schritt durch einen Schnitt zu einer Eröffnung und Anhebung des Knorpeldaches der Nase. Im Anschluss daran kann der Chirurg mithilfe eines Meißels den Höcker abtragen. Der letzte Schritt beinhaltet ein Brechen der Knochenbasis, wobei der Mediziner die seitlichen Teile in die Mitte schiebt, um einen neuen Nasenrücken zu bilden. Diese Verschiebung ist notwendig, um eine Verbreiterung des Nasenrückens, sogenanntes „open roof", die nach der Höckerabtragung entsteht, zu verschmälern. Bei Anwendung der offenen Technik kommt es zur Durchtrennung der Haut am Nasensteg. Durch weitere Schnitte im Naseneingang können Mediziner das komplette Nasenskelett darstellen und korrigieren.

Nasenspitzenkorrektur

In der Regel erfolgt die Korrektur der Nasenspitze mit der geschlossenen Technik. Dementsprechend setzen Mediziner Schnitte und Nähte im Inneren der Nase beziehungsweise über die Nasenlöcher. Lediglich für eine stärkere Formung der Spitze kommt die offene Technik zum Einsatz. Im Gegensatz zu anderen Nasenoperationen entfernt der Chirurg bei einer Nasenspitzenkorrektur kein Knochengewebe, sondern Knorpelgewebe und Weichteile. Je nach gewünschtem Ergebnis verkürzt der Operateur die vordere Nasenscheidewand und trägt Knorpel ab, beziehungsweise sorgt für dessen optimale Form. Beim Anheben der Nasenspitze ist dagegen eine Verschmälerung der Flügelknorpel erforderlich. Wünschst Du Dir jedoch eine vergrößerte Nasenspitze, dienen dafür oft Knorpeltransplantate aus Deinem eigenen Ohr oder Rippenbereich, die der Mediziner hieraus entnimmt und in die Nasenspitze einsetzt.

Nasenverschmälerung und Korrektur einer Schiefnase:

Die Nasenverschmälerung findet in der Regel unter Vollnarkose statt und dauert etwa zwei Stunden. Welche Operationstechnik dabei zum Einsatz kommt, entscheidet der Operateur individuell von Fall zu Fall.
Im ersten Schritt der Operation setzt der Mediziner einen kleinen Schnitt im Bereich des Nasenstegs, wodurch ein Zugang zum Skelett und Gewebe des Nasenrückens entsteht. Zu beachten ist dabei, dass keine Verletzung der empfindlichen Schleimhäute erfolgen darf. Nun trägt der Chirurg alle Weichteile, die sich über dem Nasenknochen befinden, ab und entfernt Überschüssiges. Falls überschüssiges Gewebe ursächlich für die überproportional große Nase war, ist keine Behandlung des Knochens mehr erforderlich und die Operation ist beendet.
Ist jedoch die Knochenform der Auslöser für eine zu große oder zu breite Nase, sorgt der Operateur für eine Abtrennung der knochigen Anteile. Anschließend schiebt er die durchtrennten Nasenbeine wieder zusammen und passt das Skelett auf die Veränderung an. Gegebenenfalls kann der Mediziner auch die Nasenflügel verkleinern, indem er hierbei einen schmalen Schnitt an der Unterseite des jeweiligen Nasenflügels durchführt und auch hier Gewebe entnimmt. Eine Verkleinerung der Nasenlöcher ist ebenfalls durch Erhöhung der Projektion der Nase möglich.
Im letzten Schritt der Behandlung vernäht der Facharzt alle Schnitte und legt Tamponaden durch die Nasenlöcher. Spezielle Pflaster auf dem Nasenrücken und den Nasenflügeln, sowie eine Nasenschiene schützen die Nase in der Heilungsphase.
Bei der Korrektur einer Schiefnase verschafft sich der Chirurg als erstes Zugang zum Knorpel- und Knochenbau der Nase. Im Bereich der vorderen Nasenscheidewand setzt er einen kleinen Schnitt und durchtrennt das Schleimhautgewebe, das sich über dem Knochen befindet. Es folgen die Korrektur und Rekonstruktion der Form der Nasenscheidewand. Hierfür hat der Mediziner im Vorfeld Eigenknorpel an anderen Stellen, wie zum Beispiel der Ohrmuschel entnommen, falls nicht genügend Knorpelmaterial in der Nase vorhanden ist, etwa nach Unfällen. Dieses Knorpelgewebe transplantiert er nun in die Nase, was



die Formveränderung unterstützt und ein Absinken des Nasenrückens vermeidet.
Bei ausreichendem Knorpelmaterial in der Nase ist keine Transplantation notwendig.
Anschließend kommt es ebenfalls zur Durchtrennung der Knochen der Nasenpyramide. Dies ist erforderlich, um die Knochen danach in die gewünschte Form der symmetrischen Mittellinie zu rücken. Im letzten Schritt setzt der Operateur spezielle Stützelemente über die begradigte Nasenscheidewand ein, wodurch eine optimale Heilung gewährleistet ist. Die Stützelemente können unter anderem Schienen oder Folien sein, deren Entfernung ungefähr zwei Wochen nach dem Eingriff erfolgt. Durch die Begradigung der Nasenscheidenwand und der eventuellen Transplantation von Knorpelgewebe, erhält Deine Nase nicht nur eine neue, schöne Form, sondern beseitigt ebenfalls die Beschwerden einer erschwerten Atmung. Zudem lassen sich so die Risiken einer Nasennebenhöhlenentzündung deutlich reduzieren.

Verkleinerung/ Verschmälerung der Nasenflügel

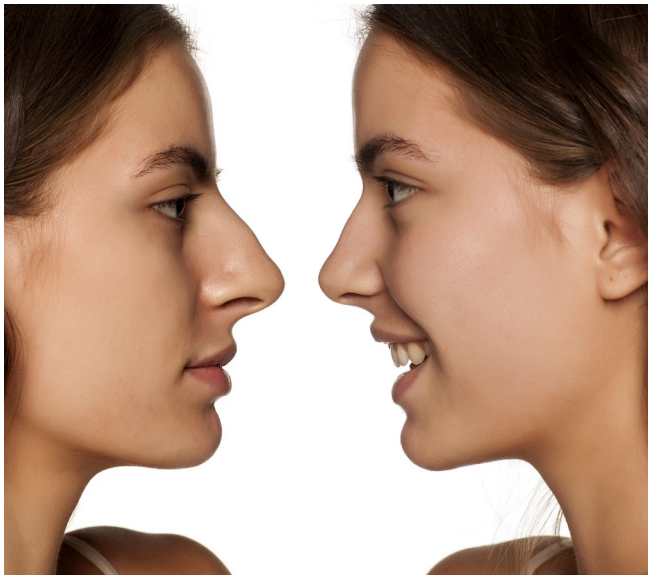
Der Eingriff erfolgt im Normalfall mithilfe der geschlossenen Technik und kann sogar unter örtlicher Betäubung stattfinden. Der Chirurg kann die Knorpel der Nasenflügel so bearbeiten, dass diese nicht nur kleiner werden, sondern sich hinterher auch eine schöne, harmonische Form ergibt. Dabei ist es ebenfalls möglich, eine Verkleinerung der Nasenlöcher durchzunehmen, wenn Du das wünschst.

Sattelnase

Eine Sattelnase kommt dann zustande, wenn sich in der Nase nicht mehr genug Knorpelmaterial befindet und der Nasenrücken somit keine ausreichende Stützkraft mehr hat. Der Nasenrücken sinkt ein und es entstehen die charakteristischen Dellen, welche das Aussehen eines Pferdesattels aufweisen. Eine Korrektur der Sattelnase ist eine aufwendige Operation, aber durchaus machbar! Befindet sich im Nasenbereich, wie beispielsweise an der Nasenscheidewand, noch genug eigenes Knorpelmaterial, dann kann der Chirurg dieses verwenden und an die notwendige Stelle transplantieren. Ist dies nicht möglich, kann der Spezialist auf Knorpel aus Deiner Ohrmuschel oder den Rippen zurückgreifen. Allerdings muss dieser erst in einer gesonderten Operation entnommen werden. Der Chirurg bring den Knorpel so in Deiner Nase an, dass diese wieder eine gerade Form erhält und die Einsenkungen verschwinden. Falls Du Dich nicht gleich operieren lassen möchtest, dann kannst Du Dir die Nase auch erst einmal mithilfe eines Hyaluron-Gels korrigieren lassen. Allerdings hält das Ergebnis nur wenige Monate an.

Was muss nach der Operation beachtet werden?

Am Tag nach der Operation wird der Verband gewechselt und, je nach Eingriff, wird der Patient entlassen. Wurde die Nase gebrochen, so wird sie bereits während der Operation durch einen Gips oder Kunststoff geschient. Dies bleibt für etwa sieben bis zehn Tage auf der Nase, um einen optimalen Heilungsprozess zu garantieren.
Bei jeder Korrektur werden Tamponaden eingesetzt, um eine Stabilisierung von innen zu sichern. Diese werden am Folgetag entfernt, was nicht schmerzhaft sein sollte. Die Schleimhautnähte lösen sich in den Tagen nach der Operation von selbst auf, die Nähte beim Nasensteg müssen nach etwa einer Woche entfernt werden. In der Woche nach der Operation sollte versucht werden, den Kopf relativ ruhig zu halten und intensive Bewegungen zu vermeiden. Außerdem sollte mit leicht erhöhtem Kopf und Oberkörper geschlafen werden. Um die Schwellungen im Gesicht zu reduzieren, können diese gekühlt werden.



Welche Risiken und Nebenwirkungen bringt die Nasenkorrektur?

Wie bei jeder Operation kann es zu postoperativen Komplikationen kommen. Die Nase ist sehr stark durchblutet, wodurch es nur sehr selten zu Infektionen kommt. Es kann allerdings zu oberflächlichen Hautinfektionen unter dem Verband/Gips kommen, die jedoch gut behandelt werden können. Es sollte gut darauf geachtet werden und im Falle eines Auftretens mit dem jeweiligen Spezialisten gesprochen werden. Kopfschmerzen sind ein häufiges Thema, die durch die Schleimhautschwellung entstehen können, allerdings mit der Abheilung zurückgehen. Nach der Operation kann es zusätzlich zu einer Störung des Geruchssinns kommen, was jedoch wieder vollständig zurückgeht.

Dauer
90 - 120 Minuten

Ausfallzeit
1 - 2 Wochen

Stationär
1 Nacht

Entfernung eines Doppelkinns

Die Form des Kinns hat einen enormen Einfluss auf das optische Gesamtbild eines menschlichen Gesichtes. Während sich unschöne Polster am Bauch oder an den Beinen durch passende Kleidung leicht kaschieren lassen, ist dies am Kinn oft nur schwer möglich.
Ein Doppelkinn gilt in der heutigen Gesellschaft als unattraktiv. Betroffene fühlen sich damit häufig unwohl und empfinden eine gewisse Scham. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten das Doppelkinn behandeln zu lassen, die wir Dir in diesem Beitrag vorstellen möchten.

Was versteht die Medizin unter einem Doppelkinn?

Ein Doppelkinn ist eine anatomische Anomalie, die durch eine sichtbare Verformung des Gewebes unterhalb des Kinns gekennzeichnet ist. Meist handelt es sich bei diesem Gewebe um Fettgewebe, wobei Mediziner in diesem Fall auch von submentalem Fett sprechen.

Was sind die Ursachen eines Doppelkinns?

In den meisten Fällen ist ein Doppelkinn auf Übergewicht zurückzuführen. Besonders bei starkem Übergewicht kommt es zur Ablagerung von Fettgewebe am gesamten Körper, auch im Gesicht. Daher tritt ein Doppelkinn häufig in Kombination mit einem runden, fülligen Gesicht sowie einem kräftigen Hals auf. Dennoch können auch schlanke Personen von einem Doppelkinn betroffen sein. Verantwortlich hierfür ist eine genetische Veranlagung, bei der eine vermehrte Fetteinlagerung am Kinn auftritt. Häufig besteht dann das Doppelkinn bereits im Kindesalter und bleibt bis ins hohe Alter erhalten. Doch nicht immer ist eingelagertes Fett die Ursache für ein Doppelkinn. Besonders im fortgeschrittenen Alter und bei schneller und starker Gewichtsreduktion kann daraus resultierende überschüssige Haut dazu führen.

Wer ist davon betroffen?

Häufig leiden Personen mit Übergewicht und ältere Menschen, bei denen die Haut meist nicht mehr über die nötige Elastizität verfügt, unter einem Doppelkinn. Doch kann prinzipiell jeder davon betroffen sein, so auch junge und schlanke Menschen.
Frauen und Männer sind von einem Doppelkinn etwa gleich häufig betroffen.

Für wen ist eine Operation geeignet?

Eine Operation ist für Personen geeignet, die mit dem optischen Erscheinungsbild ihres Kinns unzufrieden sind. Durch das Doppelkinn wirkt das gesamte Gesicht oftmals sehr rund, was besonders bei schlanken Personen sehr auffällig ist. Auch lässt es Betroffene häufig älter aussehen. Die Entfernung des Doppelkinns bietet hier eine

Möglichkeit, Dein Kinn frischer und schlanker aussehen zu lassen. Besonders im Profil lässt sich ein deutlich schmaleres Aussehen erkennen. Betroffene berichten nach einer Operation oft davon, dass die Korrektur ebenso einen verjüngenden Effekt hat, da der Hals straffer erscheint und das gesamte Gesicht besser zur Geltung kommt. Du solltest Dir allerdings im Klaren sein, dass es sich um einen Eingriff in Deinen Körper handelt. Aus diesem Grund ist es ratsam, dass Du Dir die Behandlung sehr gut überlegst und Dich am besten von einem Spezialisten beraten lässt, ob der Eingriff bei Dir wirklich sinnvoll ist, oder ob es nicht doch andere Möglichkeiten gibt.

Welche Operationsmethoden und Techniken gibt es?

Für die Entfernung eines Doppelkinns stehen verschiedene Methoden zur Auswahl. Welches Verfahren am geeignetsten ist, hängt unter anderem davon ab, ob Fetteinlagerungen oder lediglich ein Hautüberschuss für das Doppelkinn verantwortlich sind.

Fettabsaugung (Liposuktion)

Ein weit verbreitetes Verfahren, um überschüssiges Fettgewebe am Kinn zu entfernen, stellt die Fettabsaugung, in der medizinischen Fachsprache als Liposuktion bezeichnet, dar.
Oftmals kommt bei diesem Eingriff die sogenannte Tumeszenz-Technik zum Einsatz. Diese Methode zeichnet sich dadurch aus, dass Dir Mediziner eine spezielle Lösung, die aus physiologischer Kochsalzlösung, einem lokalen Betäubungsmittel, Cortison und Adrenalin besteht, in den Kinnbereich spritzen. Nach Verteilung der Flüssigkeit im Fettgewebe sorgt diese für eine Betäubung im Areal des Doppelkinns, sodass meist keine Vollnarkose notwendig ist.

Weiterhin saugen sich die überschüssigen Fettzellen des Unterhautgewebes mit der Lösung voll, sodass das Gewebe aufweicht und die betroffene Körperpartie anschwillt. Durch Aufnahme der Flüssigkeit sind die Fettzellen nun leichter vom umliegenden Gewebe zu trennen, wodurch der Chirurg diese abschließend mit einer feinen Kanüle absaugt.
Der Eingriff dauert in der Regel etwa eine Stunde. Es entsteht kein bis kaum sichtbares Narbengewebe.

Fett-Weg-Spritze (Injektionslipolyse)

Ein neueres, aber auch umstrittenes Verfahren ist die Fett-Weg-Spritze oder auch Injektionslipolyse genannt. Nach Desinfektion und Betäubung der Kinnpartie spritzt der Mediziner mit Hilfe dünner Injektionsnadeln eine spezielle Wirkstoffkombination, die unter anderem Desoxycholsäure enthält, direkt in das Fettgewebe. Diese aus dem Öl der Sojabohne gewonnene Substanz, zerstört die Membran der Fettzellen, wodurch sich das Fett auflöst und anschließend der Abbau in der Leber erfolgt.
In der Regel sind mehrere Sitzungen notwendig, die jeweils im Abstand von acht Wochen erfolgen sollten.

Hautstraffung

Bei überschüssiger Haut kann eine Hautstraffung im Halsbereich das Doppelkinn verschwinden lassen. In diesem Fall setzt der Mediziner einen kleinen Schnitt unter dem Kinn und entfernt anschließend die Hautlappen, wodurch ein glättender Effekt entsteht.
In der Regel erfolgt der Eingriff ambulant und unter lokaler Betäubung.

Gibt es auch nicht-invasive Methoden?

Da die häufigste Ursache für ein Doppelkinn Übergewicht ist, kann eine gesunde Ernährung kombiniert mit ausreichend Bewegung zur Reduzierung oder sogar zum Verlust des Doppelkinns führen.

Welche Risiken und Komplikationen können auftreten?

Allgemein gelten die vorgestellten Behandlungsmethoden als relativ risikoarm.
In der Voruntersuchung prüft Dein behandelnder Arzt, ob spezielle Risikofaktoren, Vorerkrankungen oder Arzneimittelallergien bei Dir bestehen, um Komplikationen zu vermeiden. Nach einer Liposuktion und einer Injektionslipolyse kommt es nach einigen Minuten zur Schwellung im Kinnbereich, die mit Rötung, Hämatomen, Verhärtung sowie Schmerzen einhergehen kann. In der Regel verschwindet die Schwellung innerhalb weniger Tage wieder, kann in seltenen Fällen aber auch für einige Wochen bestehen bleiben.
Ebenfalls kann es zu Infektionen kommen, weshalb der Arzt ein Antibiotikum verordnet.

Was muss ich nach dem Eingriff beachten?

Nach der Fettabsaugung am Kinn solltest Du während der Heilungsphase eine Dir angepasste Kompressionsmaske tragen, um das Risiko für Schwellungen zu reduzieren und die endgültige Formung Deines Kinns zu unterstützen. In der Regel bist Du bereits nach zwei Tagen wieder gesellschaftsfähig, auf Sport und Nikotin solltest Du allerdings für circa vier Wochen verzichten. Des Weiteren empfehlen wir Dir, Dich möglichst nicht allzu intensiver Sonneneinstrahlung auszusetzen, um eventuelle Narben weitgehend unsichtbar zu halten.

Wann kann ich das endgültige Ergebnis sehen?

Wann sich das endgültige Ergebnis zeigt, hängt unter anderem vom Abklingen der Schwellung ab. Bei der Injektionslipolyse geht die Schwellung meist nach circa einer Woche auf das Ausgangsniveau zurück. Das während der Zerstörung von Fettzellen in die Fettdepots eingelagerte Wundwasser transportiert der Körper frühestens nach etwa sechs bis acht Wochen ab. Teilweise klingt die allerletzte Restschwellung aber auch erst nach zehn bis zwölf Wochen ab. Bei der Fettabsaugung sind schon nach einem Tag sichtbare Erfolge zu verzeichnen. Nach etwa vier Wochen kannst Du mit dem endgültigen Ergebnis rechnen.

Ist das Ergebnis dauerhaft?

Durch Entfernung der Fettzellen bildet sich das Doppelkinn bei Einhaltung einer gesunden Lebensweise nicht wieder aus. Lediglich durch starke Gewichtszunahme kann erneut ein Doppelkinn entstehen.

Kann ich ein Doppelkinn vorbeugen?

Die Einhaltung einer gesunden Lebensweise mit entsprechender Ernährung und ausreichender Bewegung stellt die effektivste Methode zur Vorbeugung eines Doppelkinns dar. Indem Du so Übergewicht vermeidest, kannst Du oftmals auch die Ausbildung eines Doppelkinns verhindern. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Deine Gesichtsmuskulatur durch bewusstes, gründliches mehrfaches Kauen von Lebensmitteln zu stärken. Für eine nachhaltige Straffung der Halsmuskeln und des Gewebes kannst Du Gesichtsmassagen anwenden. Die Verwendung feuchtigkeitsspendender Gesichtscremes versorgt Deine Haut hierbei mit zusätzlichen Nährstoffen, was deren Elastizität positiv beeinflusst und der Faltenbildung entgegenwirkt. Um gute Ergebnisse zu erzielen, ist es wichtig, dass die Behandlung regelmäßig erfolgt.

Allerdings handelt es sich bei den oben genannten Tipps nur um mögliche Techniken zur Vorbeugung, ob sie wirklich funktionieren ist nicht wissenschaftlich bewiesen. Wir empfehlen Dir außerdem, auf eine aufrechte Körperhaltung mit einem möglich hoch gehaltenen Kopf zu achten, da bei manchen Personen auch eine unphysiologische Kopfhaltung ein Doppelkinn begünstigen kann.

Dauer
30 - 60 Minuten

Ausfallzeit
1 Woche

Stationär
Nicht notwendig

Facelift

Verlorenes Volumen, abgesunkene Haut und tiefe Falten,: Das sind nur ein paar Alterungsmerkmale, welche die Zeit in unserem Gesicht hinterlässt. Doch dank der modernen Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie können Ärzte die Spuren der Zeit mittlerweile gut behandeln. So kann beispielsweise ein modernes Facelift dem gealterten Gesicht ein jüngeres und frischeres Aussehen verleihen.

Was ist ein Facelift?

Bei einem Facelifting handelt es sich um einen operativen Eingriff, bei dem der Arzt das abgesunkene Gesichtsgewebe sowie gealterte Gesichtshaut wieder strafft und in Position bringt. Moderne Methoden der Gesichtsstraffung ermöglichen es betroffenen Patienten wieder mehr Volumen ins Gesicht zurückzubringen und dadurch wieder jünger und frischer auszusehen. Hierfür nutzen Spezialisten beispielsweise Eigenfett oder Hyaluronsäure.

Wann macht ein Facelift Sinn?

Anzeichen, dass ein Facelifting bei Dir sinnvoll sein könnte, sind:

- Du hast das Gefühl, dass Dein Gesicht zu hängen beginnt
- Dein älteres Aussehen schmälert Dein Selbstbewusstsein
- Dein Gesicht zeigt zwar erste Altersspuren, aber Deine Haut ist noch elastisch

Was muss ich vor einem Facelifting beachten?

Vor dem eigentlichen Eingriff führt der behandelnde Mediziner ein umfangreiches Beratungsgespräch mit Dir, in dem er den Eingriff gemeinsam mit Dir im Detail durchgeht. Rund 14 Tage vor Deinem Facelifting solltest Du blutverdünnende Medikamente absetzen. Dazu zählen unter anderem: Aspirin, ASS, Thrombo ASS, Plavix oder Marcoumar. Solltest Du gewisse Arzneimittel benötigen, besprich dies unbedingt mit Deinem Arzt, er kann Dir gegebenenfalls andere Medikamente verschreiben. Versuche ebenfalls Nikotin und Alkohol vor der Operation zu reduzieren, da es sonst zu Problemen bei der Wundheilung kommen kann. Wenn der Eingriff unter Vollnarkose stattfindet, solltest Du sechs Stunden davor nichts mehr essen. Du kannst ungesüßten Tee und Wasser aber noch bis zwei Stunden vor der Operation ohne Bedenken trinken. Kurz vor der Operation solltest Du Wasser nur noch in kleinen Mengen trinken.

Wie läuft ein Facelifting ab?

Grundsätzlich hängt der Umfang und die Methode des Eingriffs immer von der Ausgangssituation ab. Das bedeutet, je nachdem wie stark die Alterserscheinungen ausgeprägt sind, können verschiedene Schnitttechniken zum Einsatz kommen. Die Gesichtsstraffung an sich dauert circa drei bis fünf Stunden und ist sowohl mit einer örtlichen Narkose als auch mit einer Vollnarkose möglich. Der Anästhesist stimmt die Medikation dabei immer individuell auf Dich und Deinen Gesundheitszustand ab.

Spezialisten können verschiedene Methoden für ein Facelift anwenden. Zu den gängigsten zählen unter anderem das S-Lift, S-MACS, X-MACS, SMAS-Lift, Mini-Lift oder Composite-Facelift. Ein seriöser Arzt wird die Behandlung immer individuell auf Dich Abstimmen und mit dir die Vor- und Nachteile besprechen. Bei der Auswahl der richtigen Operationstechnik solltest Du darauf achten, dass Dein Arzt die Gesichtsstraffung unter Einbeziehung des Superficial Muscular Aponeurotic System (SMAS) durchführt. Dabei handelt es sich um die unter der Haut liegende Stützstruktur, die unter anderem für die richtigen Proportionen und Gesichtszüge verantwortlich ist.

Bei einem klassischen Facelifting setzt der Chirurg den Schnitt an der Schläfe im Haaransatz, welche bis zum Ohr hinunter reicht sowie hinter den Ohren, welcher bis in den Nacken geht. Anschließend kann der Arzt die Haut anheben und zur Seite und nach oben zurückziehen. Im nächsten Schritt löst er die Haut von der Muskulatur ab und versetzt es nach oben. Abschließend entfernt der Chirurg das überschüssige Gewebe und vernäht die Wunden.

Wenn das ganze Gesicht bereits von einem starken Alterungsprozess betroffen ist, so kann das Superextended Facelift eine mögliche Behandlung sein. Dabei kann sowohl das Gesicht als auch der Hals miteinbezogen werden. Der große Vorteil des Superextended Facelifts ist, dass alle betroffenen Regionen behandelt werden können und so ein harmonisches Resultat entstehen kann.

Ein Mini-Facelifting eignet sich beispielsweise für Patienten, bei denen die Haut noch nicht stark erschlafft ist und nur leichte Zeichen der Hautalterung sichtbar sind. Diese Methode unterscheidet sich von einem klassischen Facelifting in mehreren Punkten. Zum einen fallen die vom Arzt gesetzten Schnitte wesentlich kleiner aus, wodurch die Wundheilung auch schneller ist. Schnitte am Hinterkopf fallen bei dem Mini-Facelifting komplett weg, dadurch kann der Chirurg aber nur eine begrenzte Menge an Hautüberschuss entfernen. Außerdem strafft er bei dieser Art des Faceliftings nur die Wangen und den Kinnbereich. Die Schnitte setzt er in den natürlichen Hautfalte des Ohres und reichen dann bis in den Haaransatz knapp unter der Schläfe.

Neben dem Mini-Facelift gibt es auch noch die Möglichkeit des Deep Plane Facelifts. Dabei muss er die Haut nicht vom SMAS trennen und präpariert nur die darunterliegende Gewebsschicht. Das Risiko, dass sich oberflächliche Narben bilden, verringert sich bei dieser Methode. Zudem bleibt auch Deine natürliche Mimik erhalten.

Egal welche Methode Dein Chirurg anwendet, grundsätzlich ist er natürlich bemüht, die Schnitte so zu setzen, dass dadurch entstehende Narben kaum auffallen. Nach dem Facelift musst Du in der Regel eine Nacht zur Beobachtung in der Klinik übernachten, damit Ärzte bei Komplikationen sofort eingreifen können.

Was muss ich nach einem Facelift beachten?

Wie nach jedem operativen Eingriff solltest Du Deinem Körper ausreichend Ruhe und Erholung gönnen, damit der Heilungsprozess möglichst rasch und komplikationslos verläuft. Gerade in den ersten Tagen nach der Operation ist es sehr wichtig, dass Du Dein Gesicht regelmäßig kühlst. Dies reduziert Schwellungen und fördert die Regeneration. Grundsätzlich musst Du nach einem Facelifting mit einer Ausfallzeit von rund zehn Tagen rechnen.

Du solltest nach dem Eingriff für einige Wochen nur auf dem Rücken schlafen. Achte zudem darauf, dass Du keine allzu festen Speisen kaust und versuche in der ersten Woche nach der Operation Lachen und Grimassen schneiden zu unterlassen. Versuche auch so lange wie möglich auf den Konsum von Alkohol und Nikotin zu verzichten, da dies die Wundheilung negativ beeinflussen kann.

Sobald Dein Arzt den Verband entfernt hat, sollst Du mit Wattestäbchen und speziellen Salben die Wunden regelmäßig säubern und pflegen. Nach etwa 12 bis 14 Tagen musst Du erneut zu Deinem Spezialisten, denn er muss Dir die Fäden entfernen. Außer er hat bei der Operation selbstauflösende Fäden verwendet, dann musst Du natürlich nicht hin. Die Fadenentfernung ist in der Regel nicht schmerzhaft und gut auszuhalten. Solltest Du aber bereits vor dem eigentlichen Termin merken, dass Deine Nähte gut verheilen, kannst Du schon etwas früher zum Arzt und die Fäden entfernen lassen.

Falls Du Brillenträger bist, darfst Du diese für etwa zwei bis drei Wochen leider nicht aufsetzen, da dies die Narben hinter den Ohren reizen kann. Auch das Tragen von Ohrringen ist in den ersten vier Wochen tabu. Auch auf Sport musst Du für rund ein bis zwei Monate verzichten. Leichte Übungen kannst Du nach Absprache mit Deinem Arzt bereits nach etwa vier Wochen wieder durchführen.

Wie oft muss ein Facelift wiederholt werden?

Die Ergebnisse einer Gesichtsstraffung halten in der Regel und je nach Lebensstil rund 10 bis 15 Jahre. Grundsätzlich kannst Du ein Facelifting jederzeit wiederholen lassen, wenn die Ergebnisse der Behandlung nachlassen. Viele Ärzte empfehlen allerdings maximal drei bis vier Facelifts durchzuführen, da andernfalls die Mimik unter den Eingriffen leidet und puppenhaft werden kann. Es empfiehlt sich daher, einen möglichst langen Zeitraum zwischen zwei Gesichtsstraffungen vergehen zu lassen.

Wann sieht man die Ergebnisse einer Gesichtsstraffung?

Je nach Art und Umfang des Eingriffes unterscheiden sich die notwendigen Regenerationszeiten nach einer Gesichtsstraffung. Während die Schwellung und Blutergüsse bei größeren Eingriffen bis zu drei Wochen sichtbar sind, bist Du bei Mini-Facelifts häufig schon nach wenigen Tagen wieder gesellschaftsfähig. Grundsätzlich kannst Du Dich nach rund zehn Tage wieder in der Öffentlichkeit zeigen und eventuell vorhandene Rötungen oder Blutergüsse mit Make Up kaschieren.

Welche Risiken und Nebenwirkungen gibt es bei einem Facelift?

Wie bei jedem operativen Eingriff ist auch bei dem Facelift mit gewissen Risiken und Komplikationen zu rechnen. Schwellungen und Hämatome sind nach einem solchen Eingriff normal, verschwinden aber in den kommenden Wochen wieder gänzlich. Auch das bereits erwähnte Spannungsgefühl kann für einige Zeit anhalten, sollte aber nach einigen Wochen komplett verschwinden. In sehr seltenen Fällen können während dem Eingriff Nerven verletzt worden sein, dies kann zu einem Taubheitsgefühl führen. Allerdings können sich die geschädigten Nerven innerhalb einiger Wochen wieder komplett regenerieren.

Dauer
3 - 5 Stunden

Ausfallzeit
10 Tage

Stationär
2 - 3 Nächte

Ohren anlegen

Patienten mit abstehenden oder asymmetrischen Ohren fühlen sich beim Blick in den Spiegel meist unwohl. Frauen verzichten häufig auf Ohrschmuck oder eine Kurzhaarfrisur, um keine zusätzliche Aufmerksamkeit auf ihr Schönheitsmakel zu lenken. Doch nicht nur aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes leiden viele der Betroffenen. Gerade Kinder sind in ihrem sozialen Umfeld oftmals Hänseleien und Spott ausgesetzt, was bleibende Spuren an der Psyche hinterlassen kann. Das Anlegen der Ohren ist daher eine der am häufigsten durchgeführten Operationen, und das nicht nur bei Erwachsenen, sondern auch bei Kindern. Wir stellen Dir alle wichtigen Informationen zum Ablauf der Operation zur Verfügung.

Welche Gründe gibt es für das Anlegen der Ohren?

Die sogenannten Segelohren treten bei etwa fünf Prozent der Weltbevölkerung auf. Die meisten Patienten entscheiden sich für einen Eingriff, da sie unter ihrem Erscheinungsbild extrem leiden. Die abstehenden Ohren stellen für sie eine große Belastung dar und sie fühlen sich in ihrer Lebensqualität häufig eingeschränkt. Bei Kindern kommen meist Hänseleien durch andere Kinder hinzu. Ein weiterer Grund für eine Ohrenkorrektur kann ebenfalls sein, dass durch einen Unfall das Ohr in Mitleidenschaft gezogen wurde und nun eine Korrektur notwendig ist. Das Fehlen der Anthelixfalte (Außenrand) am Ohr ist für viele Betroffene auch ein Grund, sich für einen operativen Eingriff zu entscheiden.

Was passiert beim Ohren anlegen?

Bei dem Eingriff legt der Arzt die abstehenden Ohren näher an den Kopf des Patienten an, wodurch dieser ein neues Erscheinungsbild erhält. Die Operation erfolgt meist ambulant und unter örtlicher Betäubung. Bei jüngeren Patienten setzen Ärzte hingegen oftmals auf eine Vollnarkose, da Kinder eher dazu neigen sich vermehrt während der Operation zu bewegen. Die Operation dauert etwa eine bis zwei Stunden. Arbeits- und gesellschaftsfähig bist Du nach etwa zwei Wochen wieder.

Für wen ist eine Ohrenkorrektur geeignet?

Prinzipiell kommt eine Korrektur der Ohren für jede Person infrage, welche unter abstehenden, asymmetrischen oder verformten Ohren leidet. Nicht nur bei Erwachsenen ist ein Eingriff möglich, sondern auch bei Kindern und das schon ab dem sechsten Lebensjahr. Ein Eingriff bei jungen Menschen ist nicht unüblich, da diese oftmals durch ihr Umfeld in Schule oder Kindergarten Spötteleien ausgesetzt sind. Allerdings operieren Mediziner keine Kinder unter sechs Jahren, da das Ohrwachstum bis dahin noch nicht abgeschlossen und der Ohrknorpel zu dünn ist.

Was passiert vor dem Ohren anlegen?

Da jedes Ohr eine individuelle Form besitzt, also von Mensch zu Mensch unterschiedlich ist, muss der Arzt auch die Methode auf jeden Patienten individuell angepassen. daher setzt Du dich vor der Operation mit dem behandelnden Arzt zusammen. Während dem Beratungsgespräch begutachtet der Experte Deine Ohren und entscheidet, welche Operationstechnik die geeignetste für Dich ist. Ihr besprecht das gewünschte Ergebnis und er klärt Dich über die Risiken auf, welche bei jeder Operation bestehen. Für den Fall, dass Du die Operation unter Vollnarkose durchführen lassen möchtest, hast Du noch ein Gespräch mit dem Narkosearzt. Dieser untersucht Dich und stellt sicher, dass Du die Narkose gut verträgst. Auch er klärt Dich noch einmal über die Risiken auf. Erst wenn der Anästhesist grünes Licht gibt, steht dem Eingriff nichts mehr im Wege. Falls Du Fragen haben solltest, dann stelle sie auf jeden Fall! Der für Dich zuständige Experte geht auf diese ein und beantwortet sie Dir alle, so dass Du zum Schluss mit einem sicheren Gefühl die Praxis verlässt.

Was muss ich vor dem Eingriff beachten?

Nachdem Du Dein Beratungsgespräch mit dem behandelnden Arzt hattest, musst Du ein paar Dinge beachten, bevor die Operation stattfinden kann. Etwa 14 Tage vor dem Eingriff solltest Du auf Medikamente verzichten, welche Acetysalicylsäure enthalten. Das sind beispielsweise Arzneimittel wie Aspirin, oder Mittel, welche zur Blutverdünnung dienen. Auf Genussmittel wie Alkohol oder Nikotin solltest Du ebenfalls verzichten. Nikotin vermindert nämlich die Durchblutung Deiner Organe. Eine Verzögerung der Wundheilung kann die Folge sein. Wenn Du normalerweise Schlafmittel zu Dir nimmst, dann lasse auch diese bitte etwa zwei Wochen vor der Operation weg oder besprich das weitere vorgehen mit Deinem Arzt oder Narkosespezialisten.

Welche Methoden zur Korrektur der Segelohren gibt es?

Um eine Korrektur der abstehenden Ohren zu erreichen gibt es verschiedene Verfahren. So kann der Chirurg beispielsweise die Ohren mit Hilfe eines Skalpells modellieren. Wenn Du lieber auf einen größeren operativen Eingriff verzichten möchtest, dann wäre eventuell die minimal-invasive Fadenmethode für Dich interessant. Der Arzt begutachtet am Anfang erst einmal Deine Ohren und macht sich ein Bild davon, welche Operationsmethode die für Dich geeignetste ist. Wir erklären Dir die Unterschiede und auch, wie diese jeweils ablaufen.

Fadenmethode:

Die Fadenmethode ist ein minimal-invasiver Eingriff. Das bedeutet, dass es sich nur um eine kleine Operation handelt, welche der Arzt ambulant und unter einer örtlichen Betäubung durchführt. Für die Ohrenkorrektur liegst Du auf dem Rücken und Dein Kopf ist dabei leicht erhöht. Der Chirurg desinfiziert Dein Gesicht und den Haaransatz. Anschließend dreht er Deinen Kopf zu Seite. Im nächsten Schritt setzt er hinter Deinem Ohr einen Schnitt, entfernt einen Streifen der Haut und legt somit den Knorpel frei. Mit Hilfe eines Diamantschleifkopfs einer Feile oder einem speziellen Instrument dünnt der Arzt den Ohrknorpel aus. Der Chirurg biegt diesen in die neue Form, wodurch Dein Ohr die von Dir gewünschte Position erhält. Damit das Ohr anschließend in seiner neuen Position verbleibt, befestigt der Experte den Knorpel mit durchsichtigen Fäden und näht den Schnitt zum Schluss wieder zu.

Modellierung des Ohrknorpels am Beispiel des Skalpell:

Der Arzt schneidet den Ohrknorpel an einer geeigneten Stelle ein, dünnt den Knorpel aus oder trennt den Außenrand des Ohres (Helix) und die Ohrmuschel vollständig voneinander. Im nächsten Schritt positioniert der Chirurg die Helix in einem individuell abgestimmten Winkel hinter der Ohrmuschel und schmälert diese bei Bedarf. Falls eine Korrektur des Ohrknorpels benötigt werden sollte, kann dies ebenfalls während des Eingriffs erfolgen. Durch die Modellierung mit Hilfe des Skalpells, liegen die Anteile der neu geformten Knorpel spannungsfrei aneinander, während es bei der Fadenmethode manchmal zu einem leichten Spannungsgefühl kommen kann.

Welche Komplikationen und Risiken können auftreten?

Selbst wenn es sich beim Anlegen der Ohren um eine vergleichsweise kleine Operation handelt, können auch hier gewisse Risiken und Komplikationen auftreten. Schwellungen an und um die Ohren herum sind nach dem Eingriff normal und auch bei Schmerzempfindlichkeiten musst Du Dir keine Gedanken machen. Die Schmerzen können sogar bis zu einem Jahr anhalten. Allerdings kann es zu Blutergüssen kommen, welche der Arzt operativ „ausräumen" muss. Dabei punktiert er das Hämatom und legt eine Drainage, wodurch der Druck vom Gewebe genommen wird. Da die gesetzten Einschnitte die Haut irritieren können, ist es nicht unüblich, dass sie auf Berührungen leicht taub reagiert. Bei der Fadenmethode kann es unter Umständen zu einem leichten Spannungsgefühl kommen. Wichtig ist auf jeden Fall, dass Du alle Nachuntersuchungstermine wahrnimmst. Falls es zu Komplikationen kommen sollte, kann Dein behandelnder Arzt schnell eingreifen.

Was muss ich nach der Operation beachten?

Eine Operation hinterlässt eine Wunde, welche ihre Zeit braucht um abzuheilen. Gönne Deinem Körper die nötige Ruhe. Der Arzt legt Dir nach der beendeten Ohrenkorrektur einen gepolsterten Verband an, welcher die neue Form Deiner Ohren stabilisiert und diese schützt. Den Verband tauschst Du nach einer Woche gegen ein breites und weiches Stirnband aus, welches Du anschließend drei Wochen Tag und Nacht tragen musst. Ab der vierten Woche reicht es, wenn Du das Band nur noch in der Nacht trägst, allerdings ebenfalls für weitere drei Wochen. Die Nähte entfernt der Arzt in der Regel zehn Tage nach dem Eingriff. Was die Körperpflege angeht, bist Du leider etwas eingeschränkt. Deine Haare solltest Du erst eine Woche nach dem Eingriff waschen und das auch nur sehr vorsichtig. Deine Ohren dürfen bis etwa sechs Wochen nach der Operation nicht geknickt werden. Sport, Saunagänge und Schwimmbadbesuche sind nach etwa sechs Wochen wieder möglich. Damit die Wunden der Operation gut verheilen können, solltest Du eine Zeit lang auf Nikotin verzichten.

Wann kann ich das fertige Ergebnis sehen?

Nach der Operation braucht der Körper eine Weile, bis er sich von dem Eingriff erholt hat. Diese Zeit solltest Du ihm auf jeden Fall gönnen. Das bedeutet also, dass Du Geduld brauchst. Das Endergebnis kannst Du nach etwa zwei bis drei Monaten sehen. Das Ergebnis ist dauerhaft.

Dauer
1- 2 Stunden

Ausfallzeit
14 Tage

Stationär
Nicht notwendig

Schlupflider entfernen

Ob man jemanden als schön empfindet oder nicht, hängt stark vom Gesichtsausdruck und von den Augen ab. Sie bestimmen unbewusst aufgrund ihrer Ausstrahlung, ob wir jemanden attraktiv finden. Je offener und wacher der Blick, desto vitaler und lebensfreudiger wirkt die individuelle Ausstrahlung. Doch das voranschreitende Alter und verschiedenste weitere Faktoren verändern die Haut und somit auch unseren Gesichtsausdruck. Erschlaffte Hautpartien lassen uns älter und müder wirken, als wir uns eigentlich fühlen. Speziell der Bereich um die Augen ist vom Alterungsprozess stark betroffen. So entstehen lästige Schlupflider, die den Alltag stark einschränken können.

Wann ist es sinnvoll die Schlupflider behandeln zu lassen?

Sobald die Oberlider stark hängen und Fettgewebe hervortritt (Schlupflider), kann die Oberlidstraffung (Blepharoplastik) eine mögliche Behandlungsmethode sein. Die Oberlidkorrektur ist aber nicht nur ein ästhetischer Eingriff. Sobald die Oberlider das Gesichtsfeld stark einschränken kann die Entfernung der Schlupflider ein medizinisch notwendiger Eingriff sein. Du erhältst dadurch wieder einen frischen und strahlenden Blick. Es besteht zudem die Möglichkeit leichte Asymmetrien der Augen durch diesen Eingriff auszugleichen.

Sofern nur eine geringe Menge an überschüssiger Haut vorhanden ist, können auch andere nicht-operative Behandlungen angewendet werden. Der Arzt analysiert Deine Oberlider und den Zustand der Haut – danach kann er bestimmen welche Methode für Dich optimal geeignet ist. Wir weisen jedoch noch einmal darauf hin, dass bei einer starken Ausprägung nicht-operative Methoden nicht immer die Lösung sein können, auch wenn dies aktuelle Marketingstrategien propagieren. Denn in diesen Fällen wird nur die Oberhaut, nicht aber das darunter liegende Gewebe behandelt.

Wieso entstehen Schlupflider?

Schlupflider entstehen aufgrund verschiedenster Ursachen. Zu starke und zu häufige Sonnenbäder können die Haut ebenso schneller altern lassen wie das Rauchen oder ein ungesunder und stressiger Lebensstil. Die Haut sowie die darunterliegenden Muskeln verlieren an Spannkraft und verlagern sich nach unten – Schlupflider entstehen. Oft treten auch Fettdepots hervor, die besonders unangenehm sein können. Allerdings sind Schlupflider nicht nur eine Alterserscheinung. Sie können sich auch schon bei jüngeren Menschen aufgrund der Genetik bilden.

Wie kann man Schlupflider entfernen?

Zur langfristigen Entfernung der Schlupflider empfiehlt sich nur eine Oberlidstraffung (Blepharoplastik). Dabei geht es hauptsächlich darum, überschüssige Haut und Fett zu entfernen und somit das Oberlid zu straffen. Die Lidkorrektur ist ein Routineeingriff und zählt mittlerweile zu den häufigsten Eingriffen der ästhetischen und rekonstruktiven Chirurgie. Dazu wird ein kleiner, feiner Schnitt in der Lidfalte ge-

setzt, der nach der Heilung kaum mehr zu sehen ist.

Kann man Schlupflider auch ohne OP entfernen?

Je nachdem wie stark die Oberlider hängen, bieten sich auch nicht-invasive Methoden der ästhetischen Medizin an. Sofern noch nicht zu viel überschüssige Haut vorhanden ist, können diese eventuell mit dem sogenannten "Plasma Pen" (hier ist Vorsicht geboten! Besprich diese Technik immer mit einem Arzt!) oder dem Laser, bis zu einem gewissen Grad verbessert werden. Die vollständige Entfernung der Schlupflider ist damit allerdings nicht möglich.

Wie läuft die Schlupflidentfernung ab?

Es ist wichtig, dass Du und der Arzt dieselben Vorstellungen haben. Lass Dich daher vor der Operation ausführlich beraten! Ziel ist es, Deinen Blick zu optimieren, sodass Du jünger und frischer aussiehst, ohne individuelle Merkmale zu verlieren. Im Zuge dieses Beratungsgespräches sollte der Arzt zudem analysieren, ob eine Kombinationsbehandlung mit einer Unterlidstraffung oder einer Augenbrauenstraffung sinnvoll ist, um ein stimmiges Ergebnis zu erhalten.

Vor der Operation zeichnet der Arzt den geplanten Schnittverlauf ein und legt fest, wie viel Haut und Fettgewebe zu entfernen sind. Bei jüngeren Patienten mit straffer Haut kann es sein, dass die Menge der zu entfernenden Haut gering ist. Anschließend bekommst Du eine lokale Betäubung. Auf Wunsch kann die Behandlung meistens auch im Dämmerschlaf oder in Vollnarkose durchgeführt werden. Dann geht es relativ zügig voran. Der Arzt macht einen feinen Schnitt direkt in der Lidfalte, hebt das Lid und entfernt Fett sowie den Hautüberschuss. Nach ca. 30 bis 60 Minuten ist die Operation beendet und der Arzt vernäht die Wunde mit einem feinen Faden. Ein kleines Streifenpflaster schützt die Narbe vor Keimen. Nachdem Du Dich ein wenig ausgeruht hast darfst Du auch schon wieder nach Hause gehen.

Worauf muss ich nach der Operation achten?

Gönne Dir ein paar Tage Ruhe. In den meisten Fällen bist Du nach drei Tagen wieder arbeitsfähig, sofern es sich um eine sitzende Tätigkeit handelt – hier bietet es sich an die Operation vor dem Wochenende zu planen. Eventuell bilden sich leichte blaue Flecken und/oder Schwellungen an den Augen. Lege daher so oft wie möglich Kühlbeutel auf. Make-Up ist erlaubt, sodass Du blaue Flecken einfach überschminken kannst.

Kontaktlinsen darfst Du nach ein paar Tagen wieder tragen, bis dahin solltest Du eine Brille nutzen. Zudem solltest Du für einige Wochen auf Sport, Sonnenbäder und Solariumbesuche verzichten. Die Nähte werden meistens schon nach einer Woche gezogen. Das Ziehen ist nicht schmerzhaft. Ab jetzt kannst Du auch mit der Narbenpflege beginnen. Über die Anwendung und Möglichkeiten von Narbencremes berät Dich Dein behandelnder Arzt genauer. Sofern er erlaubt, darfst Du nach der Nahtentfernung auch wieder mit leichten Sportübungen starten.

Wie entwickelt sich das Operationsergebnis?

Die Narbe kann anfangs leicht gerötet sein, verblasst aber mit der Zeit zunehmend. Nach einigen Monaten ist das endgültige Ergebnis der Schlupflidentfernung erreicht und die Narben sind kaum mehr zu sehen. Die Ergebnisse der Schlupflidentfernung halten in der Regel mindestens zehn Jahre.

Welche Risiken sind bei einer Schlupflid OP zu erwarten?

Bei chirurgischen Spezialisten mit viel Erfahrung hast Du keine groben Risiken zu erwarten. In vielen Fällen bilden sich leichte Schwellungen und blaue Flecken, die aber nach ein paar Wochen wieder gänzlich verschwinden. Mit weiteren Risiken ist prinzipiell nicht zu rechnen.

Dauer
30 - 60 Minuten

Ausfallzeit
1 Tag

Stationär
Nicht notwendig